durch die Ausstellungsorganisation getragen, die auch die Versicherung der Ausstellungsgegenstände während des Hin- und Rückweges und der Dauer ihres Aufenthaltes in Zürich veranlasst und bezahlt.

Für die Beteiligung von St.Gallen denken wir in erster Linie an eine charakteristische Vertretung von Emil Rittmeyer, mit vielleicht drei sorgfältig zusammengestellten Bildern, sodann an einzelne Arbeiten von J.C.Bosshardt, Hans Brühlmann, Konrad Grob, Georg Gsell, Giovanni Giacometti, C. Th. Meyer-Basel, Caspar Ritter, Leonhard Tanner, Viktor Tobler, Ed.Vallet, Benjamin Vautier, Ludwig Vogel.

Die endgültige Liste wird eher kleiner als diese vorläufige Aufzählung, wir würden ihre Bereinigung gern dahinstellen bis nach der für die nächste Zeit durch den Herrn Bundespräsidenten vorgesehenen Konferenz der Konservatoren und Vorstände der schweizerischen Museen und ihrer Auswirkung auf die Institute, die in vielleicht etwas zu sehr betontem Föderalismus heute noch eine grössere Zurückhaltung bekunden als uns im Interesse der Sache zu liegen scheint. Wir möchten auch Ihre Sammlung Sturzenegger gern noch einmal durchstudieren.

Im übrigen besteht keineswegs die Absicht, zu Gunsten der Ausstellung in Zürich die schweizerischen Sammlungen über Gebühr zu beanspruchen. Wir hoffen aber mit der Ausstellung ihnen wirksam zu dienen indem die Neugierigen, die von nah und fern einmal zum Besuch der Landesausstellung zusammenströmen, durch unsere Kunstausstellung auf den Reichtum und die Mannigfaltigkeit der schweizerischen Museen nachdrücklich hingewiesen und damit schon während der Ausstellung wie unter ihrem nachhaltigen Eindruck auch in späteren, ruhigeren Zeiten zu Museumsbesuchen im ganzen Land veranlasst werden. Die Ausstellung wird in wesentlichem Masse nicht nur eine Ausstellung von anregenden Kunstwerken, sondern eine Ausstellung der schweizerischen Museen sein. Der Katalog wird sich nicht damit begnügen, die verschiedenen Gegenstände aufzuzählen, sondern bei dem Hinweis auf ihre Herkunft darlegen, dass die für kurze Zeit in Zürich vereinigten Werke nur Proben aus den viel reicheren Beständen darstellen, welche die schweize-